

Tipp-Kick- Rundschau DEM-Special

Deutsche Einzelmeisterschaft 2011 in Hirschlanden



***Jens König triumphiert
Elisabeth Wagner siegt bei den Damen
Jonathan Weber gewinnt den U 18 Titel***

Hallo Leute,

es fällt einem Schreiberling nicht leicht in der Nachbetrachtung der Deutschen Einzelmeisterschaft Sprüche wie "Der König ist tot - es lebe der König" oder gar von einem königlichen Spiel zu schreiben. Aber das alles wiederholt sich, und von daher verzichte gerne darauf. Es wiederholt sich aber auch, dass der größte Einzeltitel mit wenigen Ausnahmen den allergrößten Spielern vorbehalten bleibt. Warum dort in den Siegerlisten seit nunmehr knapp 20 Jahren hier immer wieder die Namen von Normann Koch, Oliver Schell, Jens König und Alexander Beck auftauchen ist nur sehr schwer zu analysieren. Die einfachste Antwort auf diese Frage ist meines Erachtens, dass dieses Quartett einfach besser ist als der Rest der Konkurrenz. Warum, inwieweit mentale Gründe, besondere Umstände, Tagesform o.ä. dabei eine Rolle spielen, sollte jeder für sich selber herausfinden. Mir bleibt nur der ganz herzliche Glückwunsch an Jens König.

Sehr gerne hätte ich allerdings auch diesen Glückwunsch an Benjamin Buza gerichtet. Aber er scheiterte leider bereits zum zweiten mal in einem DEM-Finale. Ein kleiner Trost sollte ihm dabei sein, dass er den Titel in 1997 als Benjamin Reule verpasste. Für diejenigen, welche in ferner Zukunft unsere Zeitkapseln finden und öffnen werden, bleibt die persönliche Tragödie des Beni B. damit wohl verborgen. Dennoch Hut ab Pusztabomber! Zweimal bis in das Finale vorzustößen ist keine ganz schlechte Leistung.

Gratulationen gehen auch an die Damenmeisterin Elisabeth Wagner und den neuen/alten Titelträger der Junioren Jonathan Weber.

Die 150 teilnehmenden Akteure waren bestimmt nicht die Traummarke des Veranstalters TKC 71 Hirschlanden. Allerdings scheint für nicht in der Mitte der Republik gelegene Austragungsorte, welche nicht Berlin heißen, einfach nicht mehr drin zu sein.

Erstmals wurde bei den nationalen Titelkämpfen das Schweizer System angewandt, und mit dem Jubiläumsturnier erstmals auch ein eigenständiges Turnier in die DEM integriert. In einer nicht repräsentativen Umfrage der Rundschau nach der DEM hielt sich die Meinung dazu in etwa die Waage (siehe Bericht zur 4. Runde) Der Mix macht es wohl aus. Hin und wieder mal etwas neues schadet wohl keinem. Nur in den Siegerlisten bleibt wohl alles so wie es war.

In diesem Sinne
Gruß aus dem Rheinland

Martin

Impressum:

Tipp-Kick-Rundschau

Herausgeber Deutscher Tipp Kick Verband (DTKV)

Anschrift: Martin Brand, Erhard-Fischer-Straße 8 53343 Wachtberg,

Tel. 02225-4650, mobil: 0152-56179132

Erscheinungsweise 3-4 Ausgaben pro Jahr

Auflage: 350 Exemplare

1. Runde (von 150 auf 120 Teilnehmer)

Aus für Krätzig Lungela ohne Sieg weiter

Der amtierende Ostdeutsche Einzelmeister musste überraschend bereits nach der Auftaktrunde Abschied vom Turnier nehmen. In einer starken Gruppe startete Thomas

Runde. Leidtragender war der Spandauer Hardy Schau, welcher bei gleicher Punktzahl und einem fehlenden Treffer in der Tordifferenz scheiterte.

Stimmen zum durchgeführten DEM-Modus:

"Einfach anders und in jedem Fall eine Alternative zum traditionellen Modus." (Stefan Heinze, TKC Gallus Frankfurt)

"Obwohl ich die Runde der letzten 48 erreicht habe, und somit am Sonntag nochmals 10 Spiele hatte, finde ich den Gruppen-Modus für die großen fünf Turniere besser! Außerdem fand ich sehr negativ, dass nach der ersten Runde kein LL-Cup gespielt wurde. Meine beiden Club-Kollegen schieden in der ersten Runde aus, mussten dann so 7 Stunden herumspritzen und hatten dann am Abend sogar keine Lust mehr, am Jubi-Turnier teilzunehmen. Beide sagten mir, von so großen Turnieren hätten sie erstmal die Nase voll ... finde ich schade ... " (Tommi Gerst, TKG Weiler)

Viel besser als Aimé Lungela

machte es das zweitjüngste Mitglied des Müller-Clans. Yasmin Müller aus dem Kader der vierten Mannschaft des TKC Sprockhövel platzierte sich hinter Michael Kaus aber noch vor Rainer Schönlau und Björn Buschmann. Entscheidend war dabei ihr 3:1-Sieg gegen den dadurch ausgeschiedenen Peter Meier aus der Regionalligamannschaft vom TKV Grönwohld.



Thomas Krätzig kam bei der 2011er-DEM nur als "Kurzzeitarbeiter" zum Einsatz.

Krätzig zwar mit einem 7:0 gegen Jochen Hahnel aus Sprockhövel, musste aber in der Folge Niederlagen gegen Stefan Heinze, Frank Hampel und Till Komma hinnehmen. Besser machte es da Aimé Lungela aus Drispensstedt. Mit zwei Remis bei zwei Niederlagen hangelte er sich so gerade noch in die zweite

Jens König: -A. Merke 4:4, -J. Komareck 3:3, -S. Pfaff 6:2,



Hardy Schau von den Spandauer Filzteufeln nutzte die "Chance" in der ersten Runde auszuscheiden.

2. Runde (Von 120 auf 100 Teilnehmer)

Yasmin Müller weiterhin gut dabei Turnierende für Andreas Kröning

Eigentlich sollte in dieser zweiten Runde die Spreu vom Weizen getrennt werden. Jeweils nur ein Akteur aus den 20 Sechsergruppen musste ausscheiden.

Dennoch erwischte es mit Andreas Kröning einen

einen Bundesligaspieler, den man durchaus weiter vorne hätte erwarten können. Bei 3:7 Zählern schied der Drispensstedter punktgleich mit dem Fürstenfeldbrucker Thomas Ruchti aus. Allerdings war das auch keine „Pille-Palle-Gruppe“.

Zusätzlich waren hier noch Stefan Schiller, Dirk Kallies und Oliver Hahne mit von der Partie.

Auch Yasmin Müller wusste erneut zu gefallen. Ihren souveränen Drittrundeinzug untermauerte sie mit Siegen gegen Michi Kögel und Felix Lennemann.

Jens König: -Jo. Hahnel 7:1, -A. Gotzhein 5:5, - R. Schönlau 3:6, - W. Hautschek 7:1

Beni Buza: - A. Kraus 5:1, S. Heinze 1:4, V. Höhn 3:5, M. Hahnel 2:5, -W. Renninger 5:1

Stimme zum durchgeführten DEM-Modus:

"Meine persönliche Meinung ist schlechter, und zwar wesentlich schlechter als der traditionelle Gruppenmodus.

Begründung: Da ich selbst beim Jubiläumsturnier in Hirschlanden in "den

nichts sehen. Außerdem waren, nachdem die Zettel ausgehängt waren, nur zwei Minuten Zeit, um Platte, Gegner oder auch noch Schiri zu finden. So blieb es nicht aus, dass Spieler und/oder SR zu spät kamen, weil sie sich beim Lesen in den Zeilen

geirrt hatten. Zwar hatte ich meine acht Spiele, doch wusste ich nie, wo ich stand und wer mein nächster Gegner war. Auch wusste ich nicht, wie die anderen gespielt hatten. Außerdem bin ich der Meinung, dass dieses System die guten Spieler schützt. So kann es mir als unterklassigem Spieler durchaus gelingen, das erste



Die talentierte Yasmin Müller (TKC Sprockhövel), Tochter von Sandra und Marcus Müller, bewies eindrucksvoll, welch großes Talent sie besitzt.

Genuss" kam, diesen Modus zu spielen. Was mir hierbei nicht gefiel, war die Hektik und das ewige Durcheinander. Die Ansagen waren trotz des Mikros zu leise und zu monoton (Artur Merke), die Aushänge zu klein und aus der Entfernung schlecht zu lesen. Immer stand eine Traube Leute davor - und wer etwas kleiner war, konnte

Spiel gegen einen besseren Spieler zu gewinnen. Ihm ist es egal, denn er weiß, dass er Spiel zwei und drei dann in den meisten Fällen gewinnt. Von daher sollte es, falls es bei dem Schweizer System bleiben sollte, eine Änderung geben. Und zwar dahingehend, dass nur ein Gewinnspiel gespielt wird." (Rolf Grämmel, TKV Jerze)

Bei einer **Umfrage** auf Facebook vor der DEM, aus welchem Verein der Deutsche Einzelmeister 2011, kommt kam folgendes heraus:

Lübeck 11 Stimmen, **Hirschlanden** 11 Stimmen, **Frankfurt** 6 Stimmen, **Grönwohld** 3 Stimmen, **Verbandsligaverein oder vereinslos** 3 Stimmen, **Zweitligaverein** 2 Stimmen

8. Deutsche U-18 Meisterschaft

Triple-Jo schlägt wieder zu Leon Böttger bleibt erneut "nur" der Vizetitel

Es wird Zeit das Jonathan Weber 18 wird. Die Siegerliste der letzten drei Jahre lässt eine gewisse Langeweile in diesem Wettbewerb erahnen. Zum dritten Mal hintereinander nun gewann der als Favorit an den Start gegangene Wasseralfinger den Titel bei den Junioren. Erneut, wie bereits in 2009, besiegte er dabei den Sprockhöveler Leon Böttger. Insgesamt gingen leider nur elf Starter an die Platten. Vielleicht sollte dieser Wettbewerb im Interesse der eigenen Zukunft auf ein U-20 oder 21 Turnier hochgestuft werden und, sofern möglich, zeitlich verschoben zu einem eventuellen Dritturnier innerhalb der DEM ausgetragen werden.

In einer Fünfer- und Sechsergruppe hatten sich die Finalisten für das achte Finale einer Deutschen U-18-Meisterschaft zu qualifizieren. In Gruppe A ging der mittlerweile schon gestandene Zweitligakicker Jonathan Weber als Favorit an die Platten. Und dieser Favoritenrolle wurde der Schüler eines Elite-Internats auch gerecht. Mit der eindeutig besten Abwehr und Siegen mit mindestens zwei Toren Unterschied konnte er die Konkurrenz klar in Schach halten. Dabei löste er auch das Gruppenendspiel beim 3:1 gegen Berthold Nieder souverän. Der Drispensedter gab zuvor lediglich einen Punkt beim 3:3 gegen Christoph Ihme ab. Auch dieser hinterließ mal wieder ein positiven Eindruck, während Max Bartels aus

Drispensedt und Maximilian Schau abgeschlagen die Gruppenplätze vier und fünf belegten. In Gruppe B hatte jeder



Jan Komareck (Spandauer Filzteufel) belegte den siebten Rang in der U 18 Wertung.

Teilnehmer fünf Spiele zu absolvieren. Marco Bittmann und Leon Böttger schienen dort die favorisierten Spieler zu sein. Sehr erfreulich ist auch, dass Jakob Weber aus Wasseralfingen nach längerer Krankheit wieder an der Platte

steht. Er spielte auch sehr gut auf. Lediglich in den Partien gegen die Favoriten vermochte er nur 1:3 Punkte zu erspielen, was ihn eine mögliche Finalteilnahme gegen seinen Bruder kostete. Das Favoritenduo ging bis in die dritte Spielrunde im Gleichschritt, wobei beide 5:1 Punkte aufweisen konnten, gen Finale. Während Marco Bittmann locker den Sprockhöveler Hendrik Bohrmann schlug, musste sich Leon Böttger mit einem Remis gegen den Spandauer Jan Komareck zufrieden geben. Für ihn würde der Weg in das Finale nun nur noch mit einem Sieg im abschließenden Match über Marco Bittmann führen. Knapp, mit 3:2, schaffte er es auch. Das zweite U-18 Finale wartete nun auf Leon Böttger.

Gruppe A	Jo. Web.	B. Nied.	C. Ihme	M. Bart.	M. Schau	Punkte	Tore	Verlauf												
1. Jo. Weber		3:1 ₅	7:4 ₁	2:0 ₂	5:2 ₃	8:0	17:7		2	7		4	2	6	5		8	3		
2. B. Nieder	1:3 ₅		3:3 ₃	6:5 ₁	8:2 ₄	5:3	18:13	2	6			3	3	5	8		5	1		
3. C. Ihme	4:7 ₁	3:3 ₃		6:4 ₄	5:2 ₂	5:3	18:16	0	4	2	5	3	3			5	6			
4. M. Bartels	0:2 ₂	5:6 ₁	4:6 ₄		2:1 ₅	2:6	11:15	0	5			0	0			0	4	2	2	
5. M. Schau	2:5 ₃	2:8 ₄	2:5 ₂	1:2 ₅		0:8	7:20				0	2		0	2	0	2		0	1

Tipp-Kick-Rundschau DEM-Special Seite 6

Gruppe B	Le. Bött.	M. Bitt.	Ja. Web.	J. Koma.	O. Gerke	H. Bohr.	Punkte	Tore	Verlauf																
1. Le. Böttger		3:2 ₅	5:4 ₃	4:4 ₄	3:3 ₂	5:3 ₁	8:2	20:16			2		3				5		6			8			
2. M. Bittmann	2:3 ₅		3:3 ₂	8:3 ₃	14:5 ₁	9:1 ₄	7:3	36:15			2	14	3		5			7	9				7		
3. Ja. Weber	4:5 ₃	3:3 ₂		6:3 ₁	8:4 ₄	5:0 ₅	7:3	26:15	2	6			3				3			5	7	5			
4. J. Komareck	4:4 ₄	3:8 ₃	3:6 ₁		4:0 ₅	8:2 ₂	5:5	22:20	0	3				2	8	2	3			3			5	4	
5. O. Gerke	3:3 ₂	5:14 ₁	4:8 ₄	0:4 ₅		7:2 ₃	3:7	19:31			0	5	1	3			3	7				3	4	3	0
6. H. Bohrmann	3:5 ₁	1:9 ₄	0:5 ₅	2:8 ₂	2:7 ₃		0:10	8:34	0	3				0	2		0	2		0	1			0	0

Das Finale:



Das Siegertrio (v.li.n.re.): **Leon Böttger (Sprockhövel)**, **Jonathan Weber (Wasseralfingen)**, **Marco Bittmann (Murgtal)**

Mehr von Vorsicht, Taktik und einer sehr kontrollierten Offensive war die erste Halbzeit geprägt. Jonathan Weber ging nach ca. zwei Minuten mit 1:0 in Führung. Dieses war, wie der Treffer zum 2:0 ungefähr zwei Minuten später, einer der ganz wenigen Höhepunkte der ersten fünf Minuten. Mit Beginn der zweiten Spielhälfte schienen sich beide Akteure vom "Finaldruck" befreit zu haben, wobei das besonders auf den Sprockhöveler zutraf. Kurz nach der Pause gelang ihm der Anschlusstreffer, welcher jedoch schon eine Minute später vom Titelverteidiger mit dessen 3:1 pariert wurde. Aber das schien Leon Böttger, dessen Glauben an seine eigene Schwäche noch nie seine Stärke war, nicht sonderlich zu beeindrucken. Er bekam das Spiel nun immer besser in den Griff. Direkt nach dem Anstoß zum 3:1 verkürzte er auf 2:3. Und setzte seinen Gegner immer mehr unter Druck. Nach gut acht Minuten schlug es dann zum Ausgleich bei Jonathan Weber ein. Sein Kontrahent war klar am Drücker. Dem Süddeutschen schien nur noch ein Lucky Punch helfen zu können. Diese Chance sollte er auch noch bekommen. Ca. fünf Sekunden vor Schluss schaffte es der Regionalliga West-Kicker nicht den Ball mit der zweiten Ballberührung an die gegnerische Figur oder an das Torgebälk bzw. aus dem Spiel zu schießen. Freistoß für Jonathan Weber - Brachiales Brett - Einschlag im Tor - Titel verteidigt. Leon Böttger war nicht der schlechtere in diesem Finale.

PL.	Name	Verein	Rglpkt.
1	Jo. Weber	PWR Wasseralfingen	222.00
2	Le. Böttger	TKC Sprockhövel	194.55
3	M. Bittmann	Murgtaler TKC	167.09
4	B. Nieder	TFB Drispstedt	139.64
5	C. Ihme	TKV Jerze	122.18
7	J. Komareck	Spandauer Filzteufel	87.27
8	M. Bartels	TFB Drispstedt	69.82
9	O. Gerke	TKV Jerze	52.36
10	M. Schau	Spandauer Filzteufel	34.91
11	H. Bohrmann	TKC Sprockhövel	17.45

3. Runde (Von 100 auf 80 Teilnehmer)

Jens Jepp setzt Zeichen

Da sich aus den 20 Fünfergruppen jeweils nur das Tabellenschlusslicht verabschieden musste, blieb die ganz große Sensation aus. Aus der Riege der „B-Prominenz“ nahmen Dirk Kandziora, Tobias Stock und Vincent Höhn Abschied vom Turnier. Auch junge, in den Startlöcher stehenden eventuelle „Stars in spe“ wie Christian Kuch und Marcel Kreuzweiß blieb die vierte Runde verwehrt. Zuvor spielten sich noch andere in den Vordergrund. Corinna Stevens und Michi Koegel qualifizierten sich sicher für die nächste Runde. Auch Sprockhövels Nachwuchshoffnung Leon Böttger spielte sich mit Siegen gegen Philipp Derungs und Artur Merke in die nächste Runde. Richtig stark war der

wohl den wenigsten bekannte Gießener Jens Jepp unterwegs. Als Gruppensieger, unter



Jens Jepp von Ylipulli Gießen wusste auf sich aufmerksam zu machen.

anderem vor Michael Gary, Rainer Schönlau und Christian Lorenzen, bewies er, welcher Leistungssprung ihm in

den letzten Monaten gelang.

Stimme zum DEM-Modus:

"Als weitere Variante und mit dem Effekt, die Rangliste noch mal aufzuwerten, könnten die Top 16 gemeldeten Ranglistenspieler für den 2.Tag bereits gesetzt werden." (Michael Kaus, TKC Gallus Frankfurt)

Leider musste sich die erneut keck, frisch und gut aufspielende Yasmin Müller vom Wettbewerb verabschieden. In der dritten Runde blieben für sie "nur" zwei Remis gegen Max Daub und den Remsecker Markus Schmidt.

Jens König: -D. Meuren 2:2, -T. Bittmann 4:2, -M. Schuster 3:3

B. Buza: K. Lange 4:2, -O. Gerke 5:1, -U. Weishaupt 5:3, -B. Nieder 2:6

4. Runde (Von 80 auf 48 Teilnehmer)

Ex-Titelträger verabschieden sich

Die beiden Letztplatzierten in den 16 Fünfergruppen schieden aus. Was sich relativ einfach anhört, kann für jeden Aktiven in den immer stärker werdenden Teilnehmerfeldern zu einer oftmals nicht erfüllbaren Mammutaufgabe werden. So erging es u.a. Oliver Schell, welcher nach einem 1:2 gegen Michael Zaczek und einem 4:6 gegen Holger Wölk seine Aktivitäten auf den Jubiläums-Coup verlagern

musste. Neben den Bezwingern des Lübeckers schaffte noch Bernd Dohr den Sprung in die nächste Runde. Und noch eine Größe fiel. Ein scheinbar nicht zu hundert Prozent motivierter Oliver Hahne scheiterte an Artur Merke, Stefan Heinze und Sebastian Baadte. Dieser junge Zweitliga-Newbie zeigte sich stark verbessert und war eine der positiven DEM-Überraschungen. Robert Matanovic ließ Till Kommas und Michael Garys DEM-Tag

2- Ambitionen platzen. Er qualifizierte sich zusammen mit Sebastian Wagner und Phillip Baadte für den sonntäglichen Spielbetrieb.

Tommi Gerst, "Tipp-Kick-Weltenbummler" und derzeit Star des Verbandsligisten TKG Weiler, spielte groß auf. Mit Michael Blügel und Christoph Weishaupt ließ er doch zwei relativ arrivierte Akteure hinter sich.



Robert Matanovic vom Veranstalter TKC 71 Hirschlanden wusste endlich mal wieder zu überzeugen.

Neu-Regionalligakicker Oliver

Marx aus Adersheim sprang ohne Viertrunden-Niederlage in die fünfte Runde. Ihm folgten Beni Buza und der immer stärker und stabiler werdende Jochen Hahnel. Leidtragender war u.a. Lukas Emmrich, Edeltalent und Sunnyboy vom Veranstalter TKC 71 Hirschlanden. Und das, obwohl er mit einem 3:0 gegen Beni Buza startete.

Jens Jeeps Reise aus einem kleinen Weiler in Hessen in die große weite Welt der Tipp-Kick-Schickeria endete nun

leider auch. Niederlagen gegen Jan Komareck und Reiner Schlotz standen ein nicht unehrenhaftes Remis gegen Georg Schwartz und ein Sieg gegen Alexander Beck gegenüber. Aber mit dem Gießener ist in Zukunft noch zu rechnen.

Jens König: -M.Link 4:3, -W. Schwaß 2:7, -Ja. Weber 1:6, K. Riedinger 3:3

Beni Buza: -L Emmrich 0:3, -M. Arndt 6:1, -O. Marx 2:2, -J. Hahnel 6:0

Umfrage

Die DEM im Schweizer Modus auszuspielden ist....

- | | |
|---|-------------------|
| - schlechter als der traditionelle Modus | 27 Stimmen |
| - besser als der traditionelle Modus | 24 Stimmen |
| - weder besser noch schlechte als der traditionelle Modus | 12 Stimmen |

5. Runde (48 Teilnehmer - Schweizer System)

Buza mit weißer Weste in die Play-Offs

Koch ging die Puste aus

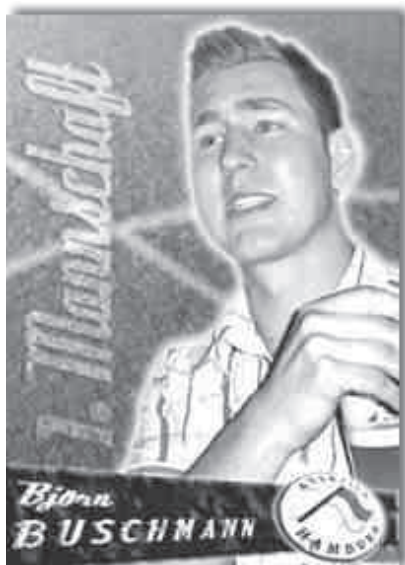
Erstmals bei einer des Leistungsvermögens an Deutschen Einzelmeisterschaft wurde nach dem Schweizer System gespielt. Am zweiten Tag mussten sich die 48 qualifizierten zumindestens auf Rang 16 platzieren um an den folgenden Playoff-Runden teilnehmen zu dürfen. Keiner der Akteure, welche sich zu diesem Zeitpunkt noch im Wettbewerb waren, waren dort nur aus Zufall oder Glück. Jeder einzelne von den letzten 48 Teilnehmern ist ein Spieler mit ganz besonderer Qualität. Die Abschlusstabelle dieser Vorrunde war ein Spiegelbild

diesem Tag. Beni Buza blieb als einziger Akteur ohne Niederlage und schloss die Runde mit sieben Siegen und drei Punkteteilungen auf Rang eins ab. Michael Kaus war auf Platz fünf liegend der schlechtplatzierteste Halbfinalteilnehmer. Daraus kann man erahnen, sofern man das so will, dass dieses Spielsystem sportlich das gerechtere ist. Auch Normann Koch schien nach sieben ausgetragenen Spielen bei fünf Siegen und zwei Remis auf dem Weg zu den oberen Tabellenregionen.



Aus für Titelverteidiger Alexander Beck.

Tipp-Kick-Rundschau DEM-Special Seite 9



Der Hamburger Björn Buschmann schaffte den Sprung in die Play-Offs.

Aber nach drei abschließende Niederlagen gegen Jens König, William Schwaß und Michael Kaus schien ihm ein wenig die Puste auszugehen. Vielleicht lag es bei ihm aber auch daran,

dass Jochen Härterich ihm per "Brett" die Nase blutig geschossen hat. Die Playoffs waren es dann trotzdem noch für den Lübecker

Der Kampf um Platz 16 oder darüber hielt, so wie immer im Schweizer System, bis zur letzten Sekunde an. Mit den besten Aussichten die Play-Offs zu erreichen ging der Hannoveraner Erik Overesch in die letzte Runde. Er wies 11:7 Punkte und hätte sich mit einem Remis gegen Sascha Bareis für die Ko-Runde qualifiziert. Er verlor jedoch gegen den Schwaben und schied aus. Spannung war fast in jeder Partie angesagt. Alleine vier direkte Duelle gab es zwischen Spielern die alle je 10:8 Punkte aufwiesen. Letztendlich sprang der Lauterer Michael Link auf Rang 16 liegend als letzter auf den Play-Off-Zug auf. Er wies

gegenüber seinen punktgleichen Konkurrenten Christian Lorenzen, Alexander Beck, Erik Overesch und Jochen Hahnel die bessere Buchholzwertung auf und war, wie auch der Hamburger Björn Buschmann, eine der großen positiven Überraschungen an diesem zweiten Tag. Für Titelverteidiger Alexander Beck war das Turnier nach Abschluss der Vorrunde beendet.

Jens König: -M. Schuster 4:5, -S. Pötsch 8:2, -T. Bothe 5:2, -E. Overesch 4:3, -C. Lorenzen 8:2, -M. Link 3:2, -F. Mozelewski 2:1, -N. Koch 5:2, -B. Buza 3:4, -w. Schwaß 4:1

Beni Buza: -P. Baadte 3:1, -U. Weishaupt 3:2, -F. Mozelewski 2:2, -W. Schwaß 2:2, -R. Schönlau 5:3, -H. Wölk 2:2, -F. Wagner 2:2, -S. Bareis 6:2, -J. König 4:3, -M. Socha 3:1

	Platz	Buchholz.	Punkte	Tore	Sp.	S	U	N
B. Buza	1	1.200	17:3	36:21	10	7	3	0
J. König	2	1.110	16:4	46:24	10	8	0	2
H. Wölk	3	1.250	14:6	39:26	10	6	2	2
W. Schwaß	4	1.200	14:6	32:20	10	5	4	1
M. Kaus	5	1.030	14:6	32:21	10	6	2	2
F. Wagner	6	1.220	13:7	42:30	10	6	1	3
S. Bareis	7	1.210	13:7	28:26	10	5	3	2
B. Buschmann	8	1.130	13:7	39:31	10	5	3	2
M. Socha	9	1.040	13:7	25:21	10	6	1	3
N. Koch	10	1.210	12:8	34:20	10	5	2	3
D. Kallies	11	1.120	12:8	39:28	10	6	0	4
K. Lange	12	1.070	12:8	24:25	10	5	2	3
M. Dietl	13	1.050	12:8	30:31	10	5	2	3
F. Hampel	14	0.990	12:8	29:27	10	5	2	3

Tipp-Kick-Rundschau DEM-Special Seite 10

	Platz	Buchholz	Punkte	Tore	S	S	U	V
<u>H. Füßinger</u>	15	0.970	12:8	33:25	10	5	2	3
<u>M. Link</u>	16	1.150	11:9	27:24	10	4	3	3
<u>C. Lorenzen</u>	17	1.070	11:9	30:32	10	4	3	3
<u>A. Beck</u>	18	0.980	11:9	25:22	10	4	3	3
<u>E. Overesch</u>	19	0.970	11:9	40:24	10	5	1	4
<u>J. Hahnel</u>	20	0.870	11:9	37:32	10	4	3	3
<u>F. Mozelewski</u>	21	1.240	10:10	25:22	10	4	2	4
<u>S. Heinze</u>	22	1.100	10:10	33:32	10	4	2	4
<u>M. Hümpel</u>	23	1.090	10:10	30:30	10	4	2	4
<u>R. Schlotz</u>	24	1.050	10:10	27:32	10	5	0	5
<u>S. Wagner</u>	25	1.010	10:10	39:37	10	4	2	4
<u>T. Bothe</u>	26	0.970	10:10	31:38	10	5	0	5
<u>M. Hahnel</u>	27	0.930	10:10	27:32	10	4	2	4
<u>M. Zaczek</u>	28	0.870	10:10	34:34	10	3	4	3
<u>S. Becker</u>	29	1.060	9:11	31:36	10	4	1	5
<u>P. Baadte</u>	30	0.990	9:11	25:27	10	3	3	4
<u>A. Merke</u>	31	0.980	9:11	31:28	10	3	3	4
<u>A. Lungela</u>	32	0.960	9:11	32:36	10	3	3	4
<u>L. Kraus</u>	33	0.850	9:11	33:29	10	3	3	4
<u>M. Schuster</u>	34	1.130	8:12	32:45	10	3	2	5
<u>O. Marx</u>	35	1.070	8:12	21:27	10	2	4	4
<u>R. Matanovic</u>	36	0.930	8:12	20:28	10	3	2	5
<u>J. Härterich</u>	37	0.850	8:12	38:41	10	4	0	6
<u>U. Weishaupt</u>	38	0.810	8:12	31:39	10	3	2	5
<u>D. Schirmer</u>	39	0.790	8:12	33:41	10	3	2	5
<u>S. Pfaff</u>	40	0.740	8:12	37:38	10	3	2	5
<u>B. Dohr</u>	41	0.990	7:13	31:33	10	1	5	4
<u>S. Schiller</u>	42	0.840	7:13	24:33	10	2	3	5
<u>D. Meuren</u>	43	0.820	7:13	32:35	10	3	1	6
<u>S. Poetsch</u>	44	0.800	7:13	28:40	10	2	3	5
<u>G. Schwartz</u>	45	0.880	6:14	43:51	10	3	0	7
<u>S. Baadte</u>	46	0.880	6:14	28:39	10	2	2	6
<u>E. Peters</u>	47	0.790	3:17	21:41	10	1	1	8
<u>T. Gerst</u>	48	0.740	2:18	33:63	10	1	0	9

6. Deutsche Damenmeisterschaft

Großer Sieg für die Grand Dame

Elizabeth Wagner triumphiert über Sandra Müller

Es gibt wohl kaum jemanden der Elizabeth Wagner diesen Erfolg nicht gegönnt hat. Die sympathische Ambergerin im Diensten des TKC 71 Hirschlanden krönte damit ihre bisherige vierjährige Laufbahn. Sie ist nach drei Titeln von Birgit Kirschner und dem zweimaligen Sieg von Klaudia Witte erst die dritte Dame, welche diesen gewinnen konnte. Nach Anke Böttger ist Sandra Müller die zweite Sprockhövelerin in Folge, die im Finale eine Niederlage hinnehmen musste.

Wie im Vorjahr traten auch bei der Deutschen Damenmeisterschaft in 2011 neun Damen zu den Titelkämpfen an. Leider verbaute die zeitliche Kollision mit der zweiten Runde des Jubiläumsturniers die Teilnahme von Manuela Winter und Corinna Stevens. Beide wären auch aussichtsreiche Starterinnen im Wettbewerb gewesen.

Die Siegerinnen aus den beiden Gruppen sollten sich im Finale gegenüberstehen und die neue Titelträgerin ausspielen.

In Gruppe eins, hier starteten vier Aktive, waren Sandra Müller sowie die Titelverteidigerin Klaudia Witte die Favoritinnen vor Melanie Grämmel und Laura Müller. Klaudia Witte musste allerdings schon beim internen Auftakt gegen ihre "Schwester" Melanie Grämmel eine empfindliche 2:3 Niederlage hinnehmen. Durch ein folgendes Remis gegen Sandra Müller in der zweiten Partie waren ihre Titelchancen schon früh dahin. Mit nun 4:0 Punkte war nun aber ihre Teamkollegin Melanie Grämmel in einer hervorragenden Ausgangsposition. Eine Punkteteilung gegen Sandra

hätte bereits zum Finaleinzug gereicht. Jedoch machte ihr die Verbandsligaspitzenspielerin aus Sprockhövel einen dicken Strich durch die Rechnung. Mit 6:3 gewann diese sicher das entscheidende Duell, wodurch sich die Tür zum Endspiel öffnete.



Klaudia Witte (li.) und Melanie Grämmel (beide TKV Jerze) schieden gemeinsam in Gruppe A aus.

"Schlechte Saison gehabt, kaum trainiert, miserable Leistung erbracht, meinen Titel verloren.....aber dennoch ein erlebnisreiches WE gehabt!! Optimistisch und mit endlich mehr Tk-Training, gehts nun weiter!" (Klaudia Witte, TKV Jerze)

In der fünf Teilnehmer starken Gruppe zwei hatten die Neu-Halbauerin Michaela Koegel

und Yasmin Müller, welche am Vortag mit starken Leistungen auf sich aufmerksam machte, die Bürde der Favoritinnen zu tragen. In Lauerstellung waren Elizabeth Wagner und Murgtals Vanessa Schaaf. Neueinsteigerin Jördis Valentin aus Sprockhövel hatte noch keine Chance in diesem Feld. Für Youngster Yasmin Müller waren die Finalträume schnell ausgeträumt. Nach dem erwarteten Auftaktsieg im internen Duell gegen Jördis Valentin gab es zwei Niederlagen mit jeweils einem Tor Unterschied gegen Elizabeth Wagner und Michaela Koegel. Dem Finale konnte sie nur noch als Zuschauer beiwohnen. Michaela Kögel hingegen startete optimal. Nach 4:0 Punkte gegen Müller und Schaaf schien das Finale greifbar nah zu sein, ehe sie im vorentscheidenden Spiel gegen Elizabeth Wagner mit 4:6 verlor, wodurch die Koegelschen Finalpläne frühestens bei der DDEM 2012 realisiert werden können. Die Berlinerin kam mit den "Brettern" ihrer Konkurrentin einfach nicht klar. Vorzeitig, vor Abschluss des letzten Spiels, hatte sich Elizabeth Wagner für das Finale qualifiziert.

Tipp-Kick-Rundschau DEM-Special Seite 12

Gruppe A		Sa. Müll.	M. Gräm.	K. Witte	L. Müll.	Punkte	Tore	Verlauf					
1.	Sa. Müller		6:3 ₅	3:3 ₄	6:3 ₂	5:1	15:9		2 ₆		3 ₃	5 ₆	
2.	M. Grämmel	3:6 ₅		3:2 ₁	6:1 ₃	4:2	12:9	2 ₃		4 ₆		4 ₃	
3.	K. Witte	3:3 ₄	2:3 ₁		8:1 ₆	3:3	13:7	0 ₂			1 ₃		3 ₈
4.	L. Müller	3:6 ₂	1:6 ₃	1:8 ₆		0:6	5:20		0 ₃	0 ₁			0 ₁

Gruppe B		E. Wagn.	M. Koeg.	V. Scha.	Y. Müll.	J. Vale.	Punkte	Tore	Verlauf					
1.	E. Wagner		6:4 ₇	3:5 ₁₀	5:4 ₂	3:1 ₅	6:2	17:14		2 ₅		4 ₃	6 ₆	6 ₃
2.	M. Koegel	4:6 ₇		4:2 ₆	4:3 ₄	9:3 ₉	6:2	21:14			2 ₄	4 ₄	4 ₄	6 ₉
3.	V. Schaaf	5:3 ₁₀	2:4 ₆		4:4 ₈	4:1 ₃	5:3	15:12		2 ₄		2 ₂	3 ₄	5 ₅
4.	Y. Müller	4:5 ₂	3:4 ₄	4:4 ₈		7:4 ₁	3:5	18:17	2 ₇	2 ₄		2 ₃		3 ₄
5.	J. Valentin	1:3 ₅	3:9 ₉	1:4 ₃	4:7 ₁		0:8	9:23	0 ₄		0 ₁		0 ₁	0 ₃

Das Finale:

Schon früh setzte Elizabeth Wagner ein Zeichen. Gleich zu Beginn der Partie ging sie gegen eine sichtlich nervöse Sandra Müller mit 1:0 in Führung. Relativ schwache Offensivaktionen der technisch wohl besten Dame bestimmte das Spiel der Sprockhövelerin. Zusätzlich blieb sie auffallend häufig mit dem Schussbein im und am Filz hängen. Zirka 60 Sekunden vor der Halbzeit erhöhte Elizabeth Wagner auf 2:0. Erst in der zweiten Spielhälfte fand Sandra Müller zu ihrem Spiel und vermochte ihre Gegnerin unter Druck zu setzen. Ihr gelang allerdings nur noch der Anschlusstreffer gegen die neue und verdiente Deutsche Damenmeisterin 2011.



Die drei Erstplatzierten der Damenkonkurrenz. (v.li.n.re.): 3. Platz Michaela Koegel (Halbau Berlin), 1. Platz Elizabeth Wagner (TKC 71 Hirschlanden), 2. Platz Sandra Müller (TKC Sprockhövel)

Das Finale aus der Sicht von Schiedsrichter Jonathan Weber (PWR 78 Wasserralfingen)

Gleich der erste Schuss von Elisabeth war ein Tor. Danach geschah erst mal nichts. Beide hatten ein Abwehrbollwerk. In Minute vier erzielte Elisabeth dann das 2:0. Danach geschah wiederum nichts. Bis zu einer strittigen Szene in der 7. Minute. Sandra spielte einen Dreher, der zuerst an die Latte, dann an den Keeper und danach ins Aus sprang. Die umstehenden Zuschauer riefen verschiedene Torjubelschreie, aber so schön der Schuss auch war, er war leider nicht im Tor. Nach dem Einstoß erzielte sie dann das 2:1. Auch erwähnenswert ist der Gummiriss 16 Sekunden vor Spielende. Dies verlieh dem Schluss noch einen zusätzlichen Nervenkitzel. Ich persönlich kann mich an kein Damenspiel mit weniger Toren erinnern ;)

Play-Offs

Sudden death-King König

Link macht gute Figur im Konzert der Großen

Die erstmals bei deiner dem Weg zum Finale in gegen Normann Koch und DEM ausgespielten Erinnerung? Etwa die drei Holger Wölk. Od Überschrift er Play-Offs waren Sudden-Death Siege von Jens etwa die Halbfinalspiele zwei sportlich ein Hochgenuss für König in den fünf sensationell und drei von Beni Buza gegen den Betrachter von außen. Das guten und hochdramatischen Michael Kaus, welche auch was dort geboten wurde lässt Viertel- und Halbfinalspielen unter der schlichten Dominanz sich derzeit nicht toppen. Die gestanden haben könnten. Favoriten waren gefordert Vielleicht war es aber auch die wie selten zuvor. Und wie fantastisch gute immer wen die DEM ruft, Defensivleistung von Holger sind es die Arrivierten, Spieler die teilweise schon ca. 20 Jahre die Szene beherrschen, welche die Dirk Wölk im Viertelfinale gegen Akzente setzen und einen Höhepunkt nach dem Michael Link. Auftritt von Michael Link. Fazit ist: Die Play-Offs bieten den anderen abliefern. Auch wenn dieser Modus eher die Gruppenmodus lässt mehr Überraschungen zu. Die Tipp-Kick-Fans wollen wohl beides sehen. Die Veranstalter künftiger Deutscher Einzelmeisterschaften sollten das berücksichtigen. das sehr starken Michael Link in das Viertelfinale vorzudringen. Was bleibt auf



Michael Link hat sich mit seinen guten Leistungen einen kräftigen Schluck verdient.

gegen Normann Koch und Holger Wölk. Od Überschrift er etwa die Halbfinalspiele zwei und drei von Beni Buza gegen Michael Kaus, welche auch unter der schlichten Dominanz gestanden haben könnten. Vielleicht war es aber auch die fantastisch gute Defensivleistung von Holger Wölk im Viertelfinale gegen Dirk Kallies oder wie oben schon stehend der beherzte Auftritt von Michael Link. Fazit ist: Die Play-Offs bieten den besseren Sport. Der Gruppenmodus lässt mehr Überraschungen zu. Die Tipp-Kick-Fans wollen wohl beides sehen. Die Veranstalter künftiger Deutscher Einzelmeisterschaften sollten das berücksichtigen.

				B. Buza					
		B. Buschmann		M. Link	7:3 4:1	B. Buza			
M. Socha	3:4	M. Link	1:3 1:6						
M. Link	4:5 sd						2:4 6:2 6:3	B. Buza	
				W. Schwaß					
		M. Kaus		M. Kaus	0:2 5:3 1:2 sd	M. Kaus			
K. Lange	2:4 3:2	M. Dietl	2:0 4:2						
M. Dietl	2:5								2:3
				J. König					
		S. Bareis		N. Koch	6:5 sd 4:3 sd	J. König			
N. Koch	6:3 1:4	N. Koch	2:3 sd 2:3						
H. Füßinger	3:2 sd						3:1 1:4 5:4 sd	J. König	
				H. Wölk					
		F. Wagner		D. Kallies	5:2 2:0	H. Wölk			
D. Kallies	3:2 sd	D. Kallies	4:5 7:3 3:4						
F. Hampel	3:1								

Das Finale

Jens König - Beni Buza 3:2

Im Endspiel standen sich mit Jens König ein in die Jahre gekommener Superstar, welcher sich zuletzt in Sachen Turniere sehr rar gemacht hat und im Mannschaftsspieltrieb hier und da doch hinter den Erwartungen seiner immer noch großen Fangemeinde blieb. Ihm gegenüber stand ein nach dem Titel lechzender Beni Buza. Sieger der Bundesligaeinzelwertung, zweifacher deutscher Mannschaftsmeister und frischgebackener Ehemann seiner wunderschönen Frau Jeanette. Es hätte der Spätsommer des Benni B. werden können.

1. Halbzeit:

Zu Beginn der Partie beschnupperten sich die beiden Akteure, wobei der findige Beobachter eine größere Nervosität beim Schwaben ausmachen konnte. Sein Farbspiel war schwach, was natürlich einherging mit geringen Spielanteilen. Dennoch blieb Spektakuläres erst einmal aus. Dann nach knapp zwei Minuten setzte Jens

König ca. auf Höhe des "Sechzehners" einen Außenristdreher von der Innenristseite zum 1:0. Sein Kontrahent schätzte diesen Ball verkehrt ein und legte sich mit dem Keeper in der irrigen Annahme, der Ball bliebe flach. Knapp 20 Sekunden später folgte schon der nächste Nackenschlag für den Hirschlandener in Form des 2:0. Der HalbfeldKönig (Das

ließ sich nun wirklich nicht vermeiden, Anm. d. Red.) schlug mit einem Aufsetzer aus seiner "heißen Zone" zu. Die wenigen Aktionen von Buza deckte der Niedersachse, zumindest bei den "Brettern", effektiv mit kurzer Deckung ab. Der Schwabe hatte einfach zu wenige druckvolle Offensivaktionen in dieser ersten Halbzeit

2. Halbzeit:

Vom Anstoß weg stand nun ein anderer Benjamin Buza an der Platte. Oberste Priorität war bei ihm nun der Ballbesitz. Die Ecken wurden statt wie bisher direkt, in das Feld gespielt. Und so entwickelte sich auch nach etwas mehr als sieben Minuten der Anschlusstreffer. Beni Buza legte eine Außenristecke in das Feld. Noch in der Hälfte des Gegners netzte der Schwabe einen Außenristdreher ein. Nun bekam aber wieder der Hannoveraner Zugriff auf die Partie. Für manchen Beobachter schien gar das 2:1 bereits in Stein gemeißelt zu sein. Dann, ca. eine halbe Minute vor dem Abpfiff, gab es erneut eine Ecke für Buza. Erneut legte er sie zurück. Diesmal sogar bis in den eigenen Sechzehnmeterraum. Und was auf Seiten König in der ersten

Halbzeit mit der kurzen Deckung noch so gut funktionierte, erwies sich



Für Beni Buza hat es leider wieder nicht gereicht.

diesmal als Ausgangspunkt für den Ausgleich. Ein ziemlich guter Aufsetzer stellte den

Gleichstand wieder her. Für Jens König blieb erstmal nur der Anstoß auf die linke Seite. Ein kurzer Blick durch die modische Brille genügte dem Teamkapitän der SG 94 Hannover, um die Situation zu erfassen. Ein flacher kurzer Aufsetzer und die Führung war wieder im Lager des Niedersachsens. Der geschockte Benni Buza schaffte es nicht, den Ball aus dem Mittelkreis herauszuspielen. Das Spiel war aus. Einer der Besten hat mal wieder bewiesen, dass er auch einer der Größten ist. Für den Unterlegenen ist es sowohl vom Spielverlauf, als auch von der Tatsache, schon zweimal ein DEM-Finale verloren zu haben, sehr tragisch. Aber nach Jens wartet Jeanette. Gewiss kein schlechter Tausch. An dieser Stelle dem jungen Paar alles, alles Gute!

Kommentar zum Finale von Jens König (SG 94 Hannover)

"Zunächst einmal ist es ein richtig geiles Gefühl, in so eine ausverkaufte Endspielarena einzulaufen und das Finale der DEM so vielen Leuten vorspielen zu dürfen. Eine 2-Tore-Führung ist natürlich keine Garantie für den späteren Sieg, trotzdem hilft sie ungemein. Nachdem ich nach youtube-handgestoppten 2 min. 17 sek. das 2-0 erzielte, war ich voller Glauben und in permanent freudiger Erwartung. Das ganze Spiel über hatte ich einen starken Torwart. Nach ca. 6 1/2 Minuten erzielte Benni unter großem Jubel auf den Rängen den Anschlusstreffer. Ich traf in der 2. Halbzeit kaum das Tor. Mein Torwart hielt und hielt. Eine halbe Minute vor Schluss machte Benni den Ausgleich. War das laut in der Halle. Ich fand's aber irgendwie cool. Nicht, dass mich das angestachelt hätte oder so, ich fand die Atmosphäre einfach geil, auch wenn sie eindeutig pro Benni war. Jedenfalls legte ich den folgenden Anstoß, traf versehentlich doch noch mal das Tor, Benni bekam seinen Anstoß nicht aus dem Kreis... Herrlich!!!"

Interview mit Jens König (SG 94 Hannover)

Rundschau: Hallo Jens, vorweg mal einen ganz herzlichen Glückwunsch. Hat im Finale der Bessere oder der Glücklichere gewonnen?

Jens König: Möchte hier bei dieser Frage mal etwas ausholen. Im Januar 1986 hatte ich... Kleiner Scherz! Vielen Dank, liebe Rundschau. Jedenfalls war ich nach dem Finale der Glücklichere.

Rundschau: War im Vorfeld des Finals, nach den Halbfinalpartien, Benni dein Wunschgegner im Vergleich zur Alternative Michael Kaus?

Jens König: Nach meinem Halbfinale stand mein Finalgegner schon fest, warum hätte ich mir also den Anderen wünschen sollen? Wie schlau ist das denn? Hätte beides womöglich seine Vor- und Nachteile gehabt. Alles spekulativ. Was soll das also? Et kütt wie et kütt. Nur soviel: Hätte ich gegen Kaus zurückgelegen, so könnte ich mir vorstellen, dass meine Gegenwehr mit fortschreitender Spielzeit nachgelassen hätte - der Gönn-Faktor wäre vielleicht zu groß gewesen.

Rundschau: Wie fühlt sich der dritte Titel im Vergleich mit den beiden vorherigen an? Und wie nimmst Du solch einen Erfolg mit in die Tage nach dem Finale?

Jens König: Jeder Titel ist der Schönste! Dieser hier ist auch wieder ganz speziell. Weil ich nicht mehr damit gerechnet habe, dass so etwas noch mal passieren kann. - Auf jeden Fall nehme ich so einen Erfolg mit in die nächsten Tage. Das bleibt auch gar nicht aus, wenn säckeweise die Glückwünsche eintrudeln und man soviel Anerkennung von den Fachleuten bekommt. Das ist dann wohl so, wenn man in peace mit allen ist. Hierfür möchte ich mich jedenfalls aufrichtig bedanken, denn darauf kommt es ja in Wirklichkeit an, verstehste?



Tipp-Kick-Rundschau DEM-Special Seite 16

Rundschau: Du, Oliver Schell, Alexander Beck und Normann Koch seid bei DEMs in den letzten 15 Jahren zumeist ganz vorne. Was macht da genau den Unterschied zur erfolgshungrigen Konkurrenz aus?

Jens König: Ganz klar, Normann Koch ist der Beste und Oliver Schell hat nur Glück. Alexander Beck lässt an manchen Tagen einfach keinen Ball rein und mich sollen andere beurteilen.

Rundschau: Die DEM am zweiten Tag mit 48 Teilnehmern im Schweizer-System. Ein Modell mit Zukunft?

Jens König: Macht doch, was ihr wollt!

Ich habe da auch noch mal eine Frage: Weiß zufällig jemand, was so ein Wanderpokal kostet?

Interview mit Beni Buza (TKC 71 Hirschlanden)

Rundschau: Hi Beni. Ich gratuliere dir nicht. Ich kann mir vorstellen wie es in dir aussieht. Was waren die Gründe für die Niederlage. Ich welchen Situationen hast Du in der Nachbetrachtung falsch agiert?

Beni Buza: Hallo Martin, es tut mir leid aber ich denke, Du weißt nicht, wie es in mir aussieht. Ich bin immer noch wahnsinnig enttäuscht, dass ich es wieder (nach 17 Jahren) nicht geschafft habe. Der Grund meiner Niederlage ist eigentlich sehr einfach. Jens hat fantastisch gehalten und es sich auch verdient. Ich kann mir eigentlich keinen Vorwurf machen, vielleicht hatte ich eine kleine Phase, in der ich nicht so gut gelegt habe, aber dies war mit Sicherheit nicht der Grund. - Auf diesem Wege, nochmal herzlichen Glückwunsch an Jens.

Rundschau: Wie sieht es jetzt, drei Tage nach dem Finale in dir aus?

Beni Buza: Ich fühle mich richtig schlecht, ich bin einfach wahnsinnig enttäuscht und traurig. Ich muss oft daran denken, wieso, weshalb und warum es so gelaufen ist. Erst dachte ich mir, na klar Junge, das war es, pack' Deine Sachen und hör einfach auf mit dem Spielen; aber wenn, dann sofort, auch keine Bundesligaspiele mehr (wir haben ja den Lukas Emmrich). Nun sehe ich das etwas anders, Alex Beck hat mit mir viel gesprochen, er hat auch seine ersten beiden Finale verloren und das sogar gegen die gleichen Gegner und in derselben Reihenfolge (lustig gell). Er hat auch nie aufgegeben, das finde ich Weltklasse, und ich dachte mir, jetzt erst Recht.

Also Tipp-Kick-Deutschland, so schnell werdet ihr mich nicht los.

Rundschau: Glaubst Du, gegen den Halbfinalgegner von Jens König, den Waltroper Holger Wölk, hättest Du eher den Titel gewonnen?

Beni Buza: Das kann man so nicht sagen, beide haben einen anderen Spielstil, aber beide spielen auf ganz hohem Niveau. Die ganzen Spiele im Viertelfinale waren alle sehr knapp, da entscheiden Kleinigkeiten und nicht, wer besser oder schlechter ist. Die Chancen gegen Holger Wölk wären dieselben gewesen wie gegen Jens König, Michael Kaus oder Normann Koch. Jeder der im Viertelfinale oder Halbfinale steht, ist ein bockstarker Gegner.

Rundschau: König, Koch, Schell und Beck. Sie dominieren in der Regel die DEMs. Zufall, oder sind das tatsächlich die vier besten Kicker aller Zeiten?

Beni Buza: Also aller Zeiten mir Sicherheit nicht. Früher gab es Funke, Glück und Hennings, habt ihr die vergessen? Ohne Zweifel, die 4 Jungs sind schon außergewöhnlich, vor allem großen Respekt vor der Leistung des Meisters Normann Koch. Das ist schon eine andere Liga. Wir haben so viele starke Tipp-Kicker, da kann man nicht sagen, dass die 4 die DEMs beherrschen.

Sebastian Wagner ist 2mal hintereinander knapp am Finale gescheitert, dann finde ich Michael Kaus einen bärenstarken Spieler, der es mit Sicherheit mal verdient hätte, Deutscher Meister zu werden. Und dann „mein kleiner Bruder“ Flo Wagner, ihm wird wohl die Zukunft gehören; das ist ein Spieler, der noch sehr viel Potential nach oben hat, obwohl er schon in der Weltspitze mitmischt.

Rundschau: Wie hat dir denn das Schweizer System am zweiten Tag "geschmeckt"? Ein Modell für die Zukunft?

Beni Buza: Ich fand das Modell sehr gut, ist ausgeglichener und etwas entspannter, finde ich. Aber ich denke, es wird keine Zukunft haben, da sind noch viele dagegen. Egal welches Modell, um Meister zu werden, kommst an den Besten nicht vorbei. das ist Fakt. Ich möchte mich auch auf diesem Wege bei allen bedanken, die mich im Finale unterstützt und denen, die mich Tage danach per Nachricht gratuliert und getröstet haben. Vielen herzlichen Dank.

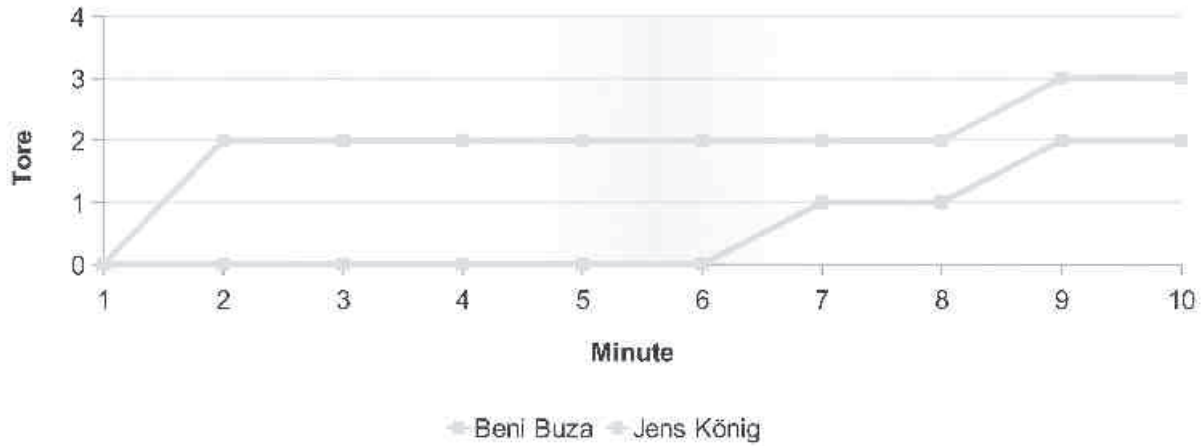
Finalstatistiken

(erstellt von Lars Biesinger und Markus Schmidt von der TKVgg Remseck)

STATISTIK

2		TORE	3	
24		SCHÜSSE	18	
15	63%	AUFS TOR	11	61%
1	4%	AN ABWEHR HÄNGEN GEBLIEBEN	1	6%
8	33%	DANEBEN	6	33%
16		FARBSPIEL	15	
9	56%	ERFOLGREICH	10	67%
7	44%	FEHLER	5	33%
4		ECKEN	3	
		STRAFRAUMBÄLLE		
		VERWANDELT		

Spielverlauf



Schüsse Beni Buza



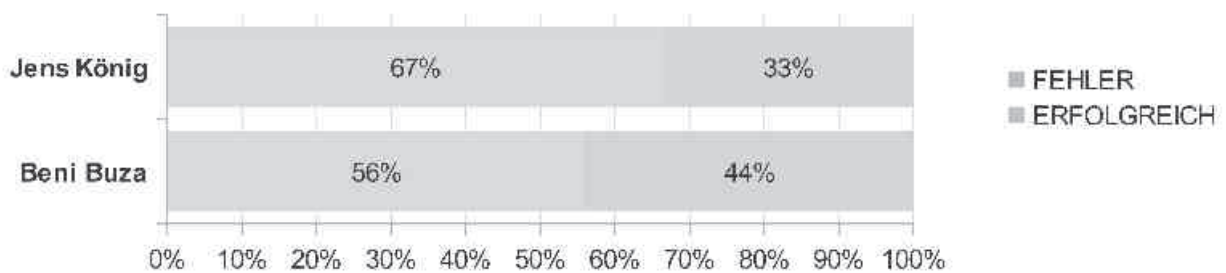
Schüsse Jens König



Schüsse bis zum Torerfolg	12
Schüsse aufs Tor bis zum Torerfolg	7,5
Schüsse des Gegners bis zum Gegentor	3,7

6	Schüsse bis zum Torerfolg
3,7	Schüsse aufs Tor bis zum Torerfolg
7,5	Schüsse des Gegners bis zum Gegentor

Farbspiel



Tipp-Kick-Rundschau DEM-Special Seite 19

Pl.	Name	Verein	Pl.	Name	Verein	Pl.	Name	Verein
1	J. König	SG '94 Hannover	51	O. Schell	Concordia Lübeck	101	A. Kröning	TFB Drispstedt
2	B. Buza	TKC Hirschlanden	52	T. Komma	SG '94 Hannover	102	D. Otto	TFG Hildesheim
3	H. Wölk	Preußen Waltrop	53	W. Glück	TKC Hirschlanden	103	E. Wagner	TKC Hirschlanden
4	M. Kaus	Gallus Frankfurt	54	Ja. Weber	Wasseralfingen	104	D. Steib	Eagles Franken
5	W. Schwaß	Gallus Frankfurt	55	C. Weishaupt	Wasseralfingen	105	J. Rathgeber	Wasseralfingen
6	N. Koch	Concordia Lübeck	56	M. Bittmann	Murgtärer TKC	106	M. Müller (h)	Atletico Hamburg
7	D. Kallies	Concordia Lübeck	57	C. Haag	TKC Kaiserslautern	107	D. Hansen	Düsseldorf
8	M. Link	TKC Kaiserslautern	58	J. Jepp	Ylipulli Gießen	108	S. Peukert	vereinslos
9	F. Wagner	TKC Hirschlanden	59	M. Koegel	vereinslos	109	D. Nater	ATK Abartika
10	S. Bareis	TKC Hirschlanden	60	A. Hofert	TKV Jerze	110	C. Nikola	TKC Sprockhövel
11	M. Dietl	FF Bruck	61	Jo. Weber	Wasseralfingen	111	S. Winzer	Düsseldorf
12	B. Buschmann	Atletico Hamburg	62	O. Hahne	Preußen Waltrop	112	H. Steib	Eagles Franken
13	H. Füßinger	TKC Hirschlanden	63	Ma. Daub	TKC Hirschlanden	113	M. Winter	TKC Gevelsberg
14	K. Lange	TKC Hirschlanden	64	F. Lennemann	Düsseldorf	114	W. Hautschek	TKC Hirschlanden
15	M. Socha	TFB Drispstedt	65	V. Herbers	TKC Hirschlanden	115	J. Appenzeller	Birmensdorf (CH)
16	F. Hampel	Gallus Frankfurt	66	J. Komareck	Spandauer Filzt.	116	W. Renninger	Eisefuß Würzburg
17	C. Lorenzen	Celtic Berlin	67	Le. Böttger	TKC Sprockhövel	117	Si. Gies	TKC Gevelsberg
18	A. Beck	Gallus Frankfurt	68	M. Blügel	TKC Kaiserslautern	118	M. Grämmel	TKV Jerze
19	E. Overesch	SG '94 Hannover	69	R. Schönlau	FF Bruck	119	U. Scheffler	Phönix Berlin
20	J. Hahnel	TKC Sprockhövel	70	C. Stevens	SG Karlsruhe/Mz.	120	K. Witte	TKV Jerze
21	F. Mozelewski	TKV Grönwohld	71	B. Nieder	TFB Drispstedt	121	F. Thol	TKG Weiler
22	S. Heinze	Gallus Frankfurt	72	T. Rucht	FF Bruck	122	T. Krätzig	OTC Amberg
23	M. Hümpel	TKV Grönwohld	73	M. Gary	Wasseralfingen	123	M. Schau	Spandauer Filzt.
24	R. Schlotz	TKC Hirschlanden	74	K. Riedinger	Murgtärer TKC	124	H. Schau	Spandauer Filzt.
25	S. Wagner	TKC Hirschlanden	75	A. Helbig	Rheinland United	125	F. Röthke	Düsseldorf
26	T. Bothe	vereinslos	76	M. Schmidt	TKVgg Remseck	126	Sa. Müller	TKC Sprockhövel
27	M. Hahnel	TKC Kaiserslautern	77	J. Schüring	Preußen Waltrop	127	P. Meier	TKV Grönwohld
28	M. Zaczek	TKV Grönwohld	78	P. Tuma	Eagles Franken	128	P. Vicente	TKC Sprockhövel
29	S. Becker	TKG Adersheim	79	M. Arndt	TKV Jerze	129	A. Sigle	TKC Hirschlanden
30	P. Baadte	TKC Kaiserslautern	80	M. Baumgart	TKG Adersheim	130	M. Valentin	TKC Sprockhövel
31	A. Merke	TKC Hirschlanden	81	D. Kandziora	TFB Drispstedt	131	C. Schlißke	SK Schöppenstedt
32	A. Lungela	TFB Drispstedt	82	M. Kreuzweiß	TKV Jerze	132	R. Grämmel	TKV Jerze
33	L. Kraus	TKC Hirschlanden	83	C. Kuch	Spandauer Filzt.	133	J. Eger	TKG Weiler
34	M. Schuster	Düdinghausen	84	M. Bräuning	TKC Hirschlanden	134	S. Hanson	Rheinland United
35	O. Marx	TKG Adersheim	85	Y. Müller	TKC Sprockhövel	135	L. Müller	TKC Sprockhövel
36	R. Matanovic	TKC Hirschlanden	86	T. Bittmann	Murgtärer TKC	136	H. Kraus	TKC Nürnberg
37	J. Härterich	TKC Hirschlanden	87	C. Ihme	TKV Jerze	137	M. Orlandella	TKVgg Remseck
38	U. Weishaupt	Wasseralfingen	88	T. Stock	TKV Grönwohld	138	K. H. Sager	TKV Grönwohld
39	D. Schirmer	Spandauer Filzt.	89	M. Kalentzi	Spandauer Filzt.	139	N. Ohnezat	SG Karlsruhe/Mz
40	S. Pfaff	TFB Drispstedt	90	M. Happersberger	TKC Kaiserslautern	140	A. Breuß	Hallesche
41	B. Dohr	FF Bruck	91	O. Gerke	TKV Jerze	141	H. Emmrich	TKC Hirschlanden
42	S. Schiller	Rheinland United	92	P. Derungs	ATK Abartika	142	B. Garstka	TKC Hirschlanden
43	D. Meuren	SG Karlsruhe/Mz.	93	V. Höhn	FF Bruck	143	F. Putz	Murgtärer TKC
44	S. Poetsch	TKC Hirschlanden	94	A. Kraus	OTC Amberg	144	J. Stemmler	TKVgg Remseck
45	G. Schwartz	SG Karlsruhe/Mainz	95	M. Bartels	TFB Drispstedt	145	T. Metzger	TKVgg Remseck
46	S. Baadte	TKC Kaiserslautern	96	M. Kleofasz	TKC Hirschlanden	146	J. Valentin	TKC Sprockhövel
47	E. Peters	Celtic Berlin	97	H. Geier	TKC Kaiserslautern	147	H. Bohrmann	TKC Sprockhövel
48	T. Gerst	TKG Weiler	98	R. Kraut	TKVgg Remseck	148	K. Schäfer	TKV Grönwohld
49	L. Emmrich	TKC Hirschlanden	99	H. Götz	Murgtärer TKC	149	A. Kalentzi	vereinslos
50	A. Gotzhein	Preußen Waltrop	100	L. Biesinger	TKVgg Remseck	150	M. Vetter	vereinslos

Tipp-Kick-Rundschau DEM-Special Letzte Seite

